

## Ludwig-Dörmer-Weg

Als man am 27.11.2006 dem Kerngebietsausschuss empfahl, die neue Erschließungsstraße beim Spreenende mit dem Namen "Ludwig-Dörmer-Weg" zu benennen, war von den geplanten Reihen- und Einzelhäusern auf dem ehemaligen Kleingartengebiet noch wenig zu sehen. Inzwischen sind sie fertiggestellt und bereits bezogen worden. Doch während der Kommunal-Verein noch auf eine offizielle Einweihung der Straße wartete, wurde vor einigen Monaten das Straßenschild bereits angebracht – eine Einweihung ist nicht vorgesehen.

Deshalb ist es jetzt an der Zeit, den Namens-geber dieser Straße einmal vorzustellen: Karl Ludwig Dörmer wurde als Sohn eines Försters am 19.5.1877 in Gießen geboren und studierte dort Naturwissenschaften, Mathematik und Geografie. Ein Jahr nach seinem Staatsexamen wurde der junge Lehrer 1899 nach Hamburg an die Gelehrtenschule des Johanneums berufen. Seit seiner Promotion im Jahr 1902 lehrte Dörmer als Oberlehrer an der ersten Hamburger Oberrealschule am Holstentor (heute Albrecht-Thaer-Gymnasium, Wegenkamp).

Im Jahr 1905 vermählte er sich mit Marie Agathe Krüss, ließ sich 1911 in Groß Borstel nieder und baute sein Haus im Moorweg (heute Köppenstr. 32, noch in Familienbesitz). Zeit seines Lebens widmete sich Dr. Dörmer der Schulpolitik und der pädagogischen Weiterentwicklung eines ganzheitlichen Lernens. Schon vor dem ersten Weltkrieg arbeitete er im Vorstand des Bundes für Schulreform mit. In den Jahren danach war er bereits ein erfahrener Schulpolitiker, der in engem Kontakt zu dem Kreis der Hamburger Schulreformer stand, u.a. zu Carl-Götze (nach dem unsere Grundschule benannt ist), der sein unmittelbarer Nachbar im Moorweg war.

Unter seiner Mitwirkung entstanden u.a. die akademische Volksschullehrerbildung, der Oberbau der Volksschulen und eine große Anzahl neuer Schulgebäude. 1929 wurde Dr. Dörmer Oberschulrat und 1931 Landesschulrat für das gesamte Hamburger Schulwesen. Er war Mitglied zahlreicher mathematischer und naturwissenschaftlicher Vereine, verfasste mehrere Lehrbücher für den Chemieunterricht und war u.a. Mitautor der "Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht".

Aufgrund seiner freiheitlich demokratischen Gesinnung wurde Prof. Dr. Dörmer 1933 von einem seiner Referendare zwangsweise "im Zuge der Durchführung des Reichsgesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums" in den Ruhestand versetzt (Hamburger Tageblatt v. 30.9.1933).

In einem Nachruf auf Prof. Dr. Karl Ludwig Dörmer im "Groß Borsteler Boten" im September 1952 von Prof. Geffert heißt es u.a. "Im Bilde Groß Borstels fehlt seit über zehn Jahren die vielen vertraute Gestalt des Landesschulrats Ludwig Dörmer. Als im Sommer 1942 sein schönes Haus im Moorweg durch Fliegerbomben zerstört wurde, zog Prof. Dörmer in seine oberhessische Heimatstadt Lich. Zwar kehrte er im Jahre 1945 als Landesschulrat zurück, doch mußte er wegen eines Herzleidens nach einigen Monaten seine Tätigkeit in der Schulbehörde aufgeben. Aus seiner Heimat erreicht uns nun die Nachricht, daß er am 28. Juli im Alter von 75 Jahren entschlafen ist ... So fest umrissen wie die Gestalt des Schulmannes ist auch die des Menschen Ludwig Dörmer. Wer ihn kannte, wird ihn in Erinnerung behalten als einen aufrechten Charakter, einen klaren und kompromißlosen Denker und einen für seine Lebensarbeit wahrhaft Berufenen."

*T. M.-W.*